

Neues Werk des Kronprinzen!

Deutschlands zukünftiger Herrscher mahnt zu kühner Kriegsbereitschaft.

Berlin, 2. Mai.—Kronprinz Friedrich Wilhelm bekundet in der Vorrede zu dem, soeben erschienenen Buch „Deutschland in Waffen“, als dessen Verfasser er gilt, daß er durchaus nicht an die Möglichkeit glaube, jemals den Krieg abzuschließen. Er sagt, die Diplomatie möge Konflikte verzögern und gelegentlich abwenden; aber fügt er hinzu, „das Schwert wird stets der endgültige und entscheidende Faktor bleiben bis zum Ende der Welt.“

In einer anderen Stelle sagt er: Nur mit der Unterstützung anderer guten Schwertes können wir den Platz an der Sonne behaupten, der uns gebührt, aber uns nicht gutwillig aufgeben wird.“ Der Verfasser weist auch wiederum auf Deutschlands „unglückliche geographische Lage“ hin und sucht seinen Landsleuten warnend einzuführen, daß Deutschlands Armee und Flotte stets auf dem höchsten Punkte der Leistungsfähigkeit erhalten werden müsse. Ferner bemerkt er, der zunehmende Armergeist und der Wunsch nach Reichthümern drohe, „die alten Ideale zu zerstören.“ Da man zum ungeschützten Weltbürger „Frieden um jeden Preis“ bedürfe. Die Geschichte zeige, daß die Nationen, bei denen die geschäftlichen Interessen entscheidend für ihre Politik geworden seien, ein unruhiges Ende genommen hätten. Er appelliert auf das Stärkste an alle Deutschen, „bereit zu sein, ihr Blut und ihr Gut zu opfern.“ Dem fährt er fort: „Und wenn die Welt voll Teufel war“, und alle in Waffen gegen uns, so werden wir doch gewinnen.“

Mütter-Pension.

Harrisburg, Pa., 2. Mai.—Die Mütter-Pensions-Bill wurde von Gouverneur Tener unterzeichnet und sie zum Gesetz erhoben. Hiernach wird jedes County eine aus fünf bis sieben vom Gouverneur ernannten Frauen bestehende Kommission erhalten, die die Verwaltung des Mütter-Pensions-Systems in ihrem Distrikt übernehmen werden. Jede verlassene Mutter oder Witwe hat nach diesem Gesetz das Recht, Wohlthaten zu beantragen, die in monatlichen Raten gezahlt werden sollen, jedoch \$12 monatlich für ein Kind, \$20 monatlich für zwei Kinder, \$25 für drei und \$5 monatlich für jedes weitere Kind nicht übersteigen soll. Das Gesetz ist verfassungsmäßig zugelassen und \$200,000 sind für die ersten beiden Jahre für die Verteilung veranschlagt worden.

Keger als Sandfäde.

New Orleans, 2. Mai.—Ein Jugend Keger nahm auf dem Bogens Damme, welcher von den Hochfluthen auf der Krone unüblich wurde, die Stelle von Sandfäden ein und verhinderte dadurch den Durchbruch des Damms. Ueber tausend Arbeiter sind damit beschäftigt, den Damme zu verstärken, da man aber befürchtet, daß derselbe dem Andrang der Fluthen auf die Dauer nicht widerstehen kann, wird hinter ihm ein weiterer Schutzdamm aufgeführt.

Jahrestag der Seeschlacht bei Manila.

Washington, 2. Mai.—Eindringung der noch lebenden Offiziere, die unter Admiral Dewey die siegreiche Seeschlacht bei Manila mitmachten, haben die 15. Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht hier durch ein Bankett gefeiert. Admiral Dewey konnte eines Unwohlseins wegen das Bankett nicht mitmachen.

Reil bestätigt.

Washington, 2. Mai.—Der Bundesrat hat die Ernennung von Chas. P. Reil als Kommissar für Arbeiterbeschäftigung aufgegeben; desgleichen die Ernennung von J. K. H. Strong von Wameo als Gouverneur von Alaska, und diejenige von S. M. Smith als Kommissar für Fischereien.

Die Republik China anerkannt.

Peking, 2. Mai.—Die Republik China anerkannt. Die chinesische Regierung gab aus diesem Grunde der amerikanischen Gesandtschaft dahier ein Bankett.

Wehrvorlage angenommen.

Nur Sozialisten und Lothringer stimmten dagegen.—Der Kaiser telegraphirt Herrn Vallin.—Kohlendepot am Panamakanal.—Schreckensunthut.

Berlin, 2. Mai.—Die Wehrvorlage, welche den Friedenspräsenzstand der Armee auf rund 806,000 Mann erhöht, passirte das Budget-Komitee des Reichstages. Nur die Sozialdemokraten und die Lothringer stimmten dagegen.

Generaldirektor Albert Vallin von der Hamburg-Amerika-Linie erhielt ein Telegramm des Kaisers, in welchem der Monarch sein Bedauern darüber ausdrückt, daß es ihm unmöglich sei, an der geplanten Fahrt auf dem neuen Sagap-Niesen „Imperator“ teilzunehmen. Der Kaiser bezeichnet den gemeldeten Reiseunfall, der eine Verletzung der Probefahrt notwendig gemacht hat, als eine „übliche Kinderkrankheit“. Auch Kronprinz Wilhelm hat eine ähnliche Depesche an den leitenden Geist der großen Schiffsfahrts-Gesellschaft gefandt.

Kaiser Wilhelm hat der Witwe des am dem Leben geschiedenen großen Chirurgen Prof. Guinav von Brannan auf telegraphischem Wege sein Beileid übermittelt. Die Depesche ist in die herzlichsten Worte gefaßt.

Die Deutsche Kohlendepot-Gesellschaft hat im Namen von sechzehn deutschen Aboerieren ein Erlauchen an die Regierung in Washington gerichtet. Es handelt sich um die Errichtung eines Depots am Panamakanal, welches fünfzigtausend Tonnen fassen soll.

Zu Wilhelmshaven ist ein Theil des Wracks des am fünften März vom großen Kreuzer „York“ gesammelten Torpedoboots „S 178“ eingeschleppt worden. Aus den Trümmern wurden noch sieben Leichen geborgen.

Aus Reimeritz in Böhmen wird telegraphisch gemeldet, daß in dem benachbarten Palschitz ein entsetzliches Verbrechen vorgekommen ist. Die aus vier Köpfen bestehende Familie des Oekonomens Loebel ist Raubmördern zum Opfer gefallen. Die der Unthaten verdächtigen Zigeuner haben die Flucht ergriffen.

Immittell gelobt.

New York, 2. Mai.—Der Patient William N. Broome hat sich einem Berichterstatter gegenüber mit Worten der höchsten Begeisterung über die Behandlungsweise und das Heilmittel Dr. F. Friedmanns ausgesprochen. Er sagte: „Ich wurde am Samstag, den 22. März, von Dr. Friedmann geimpft. Seitdem befinde ich mich bedeutend besser. Von Kernen des Bellvue-Hospitals war ich bereits aufgegeben worden, denn sie sagten meiner Mutter, daß ich höchstens noch zwei Wochen zu leben haben würde. In kurzer Zeit werde ich wieder so weit sein, daß ich meiner Arbeit als Maschinist nachzugehen vermag.“ Dr. Friedmann hat sich nach Canada begeben, um an dortigen Patienten die zweite Einspritzung vorzunehmen.

Die Freiheitsglocke.

Philadelphia, Pa., 2. Mai.—Die Generalgesellschaft der Kämpfer der Amerikanischen Revolution nahm gelegentlich der Schlußfeier ihres zweijährigen Jahreskonvents in Philadelphia, Pa., eine Resolution an, welche gegen die Entfernung der Freiheitsglocke aus der Unabhängigkeitshalle „für irgend welche Zweck“ protestirt. Es wurde ferner beschlossen, eine Petition zu formulieren zu lassen, durch die verhindert werden soll, daß die Freiheitsglocke auf der Panama-Pacific-Weltausstellung ausgestellt wird. Der nächste Konvent findet im Juni 1914 in Minneapolis, Minn., statt.

Waldbrand in Deutschland.

Celle, Hannover, 2. Mai.—Ein großer Waldfeuer wüthet schon seit Mittwoch in diesem Distrikt. Es hat bereits etwa 10,000 Acres Landes vernichtet und bedroht jetzt das Dorf Heberlah und den förmlichen Forst. Die Flammen schlagen heute auch über die Eisenbahn hinweg, welche von Hannover nach Hamburg geht; und hierdurch wurden Bahnzüge mehrere Stunden aufgehalten.

Planzeit ist's.

Peatrice, Neb., 2. Mai.—Farmor in diesem Theile des Staates haben heute mit dem Pflanzen des Weizenfelds begonnen. Die Ackerfrumme befindet sich in ausgezeichnetem Zustand.

Wie man Bürger wird.

Man lese den ausführlichen Artikel an anderer Stelle der Zeitung.

Auf vielfach geäußerten Wunsch hin bringen wir heute wiederum den längeren Artikel über die Frage, die jedem Bewerber um das amerikanische Bürgerrecht bei seiner Prüfung vorgelegt werden. Man lese diesen Artikel gründlich durch, schneide ihn aus und bewahre ihn sorgfältig auf, um ihn gelegentlich wieder zu studieren.

Auf einige Aenderungen in der Lage des Landes müssen wir seit der ersten Veröffentlichung dieses in letztem Jahre aufmerksam machen. Erstens ist heute Woodrow Wilson Präsident und zweitens ist die Einkommensteuer durch einen Zusatz zur Bundesverfassung angenommen worden. Im Uebrigen hat der Artikel so ziemlich alle Fragen, die dem Bewerber um das Bürgerrecht zur Verantwortung vorgelegt werden.

„Fram“ als erster durch Kanal.

Washington, D. C., 2. Mai.—Der „Fram“, mit dem Kapitän Roald Amundsen und seine Begleiter im nächsten Herbst die Fahrt nach dem Nordpol antreten werden, wird abgehen von dem Ver. Staaten Kriegsschiffen, das erste Schiff sein, das durch den Panama-Kanal fahren wird. Col. Coetzels, der Erbauer des Kanals, und Kriegsschiffkapitän Garrison haben dem Forscher die bezügliche Erlaubnis erteilt, die genaue Zeit für die Passage ist indessen noch nicht festgesetzt worden, da sich möglicherweise noch Erdstöße ereignen können. Kapitän Amundsen wird sich in Panama an Bord der „Fram“ begeben und dort den geeigneten Zeitpunkt abwarten.

Kollisionsverderb.

Lexington, Ky., 2. Mai.—Fünfzehn Kollisionsverderber amerikanischer und englischer Jagd, mit einer Ausnahme sämtlich Eigentum von James A. Keene, fanden ihren Untergang beim Brande eines der Ställe der Kingstoner Geflügelfarm. Die Thiere waren je zu \$3000 verwerthbar, aber der Gesamtverlust wird auf reichlich \$100,000 geschätzt.

Um eines Streifen Landes.

Kirkville, Mo., 2. Mai.—Wallace Demorey gerieth mit Noah Stroup und Everett Skinner wegen des Bestes eines kleinen Landstreifens in Streit. Die beiden Letzteren wurden von Demorey erschossen, worauf dieser Selbstmord beging.

Große Pläne der Missouri Pacific.

Gestern Abend trafen mehrere hohe Beamte der Missouri Pacific Bahn von St. Louis in Omaha ein, um die Lage wegen Anlage neuer Werkstätten und sonstiger Anlagen, weitumfassender Neuanlagen zu überblicken. Wie es heißt, beschäftigt die Compagny, große Bauten vorzunehmen, vielleicht einschließlich eines Personenbahnhofs.

Einbruch in die Central Park Schule.

Zu die Central Park Schule ist eingebrochen worden. Mehrere Kisten wurden erbrochen und von den Schülern gebrauchte Werkzeuge gestohlen.

Automobilfahrer müssen signalisieren.

Jeder Automobilfahrer, der in Zukunft nicht das durch städtische Ordinanzen vorgeschriebene Warnungssignal abgibt, wird von den Kreuzungs-Polizisten verhaftet werden. Polizeichef Dunn hat die Mannschaften dementsprechend instruiert.

Jacob-Hiller Verlobung.

Herr und Frau Henry Siller gehen die Verlobung ihrer Tochter, Fräulein Florence, mit Herrn Selwyn Jacobs von St. Louis bekannt. Fräulein Siller wurde im Dread Institut in Worchester, Mass., ausgebildet, nachdem sie die Omaha Hochschule durchgemacht hatte. Die junge Dame nimmt eine prominente Stellung in der Omaha Gesellschaft ein. Herr Jacob hat auf der Washington Universität in St. Louis promovirt. Herr und Frau Siller werden am Sonntag, 4. Mai, in ihrer Wohnung zu Ehren der Verlobten einen Empfang veranstalten.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schauer Abends und Samstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel. Für Nebraska: Schauer Abends oder Samstag.

Kampf mit einem Zugräuber!

Leichter schwer verletzt, bewerkstelligt aber seine Flucht.

Kansas City, Mo., 2. Mai.—Ein Zug der Southern & Gulf Coast Bahn war gerade im Uebernahmestadium des Bahnhofs, als ein Bandit die Station der Observationsscar erklomm. Er raubte die Passagiere der nächsten zwei Waggons aus und erbeutete etwa \$200. Als er den Pullman Schlafwagen betrat, fand er bei dem Millionär J. M. Short unversehrten Widerstand. Wohl nahm er ihm \$1000 und einen Diamantring ab, als der Bandit aber fortging, feuerte Short auf ihn und verwundete ihn. Der Bandit erwiderte das Feuer und Short wurde dreimal verwundet. Es gelang dem Zugräuber seine Flucht trotz seiner Verwundung zu bewerkstelligen.

Strasgräber auf der That gefaßt.

Zwei verwegene Banditen hat der Polizist Le Roy Wade heute Morgen festgenommen. Während der Stadlerk von Council Bluffs, Ia., Charles J. Duff, zu früherer Stunde heute Morgen auf eine Gar wartete, wurde er von zwei Kerlen angefallen, deren einer einen Revolver hatte. Duff ergriff die Flucht, und sein Angreifer schoß auf ihn. Der Schuß wurde von Polizist Wade gehört, der sofort einem vorbeifahrenden Chauffeur befohl, sein Auto anzuhalten und die fliehenden Räuber zu verfolgen. Ede der 20. und Douglas Straße trennten sich die Banditen. Wade rief dem einen zu, still zu stehen, erhielt aber einen Schuß als Antwort. Wade eröffnete Feuer und fällte seinen Gegner durch einen Schuß ins Bein. Der andere Bandit wurde durch E. C. Bran, Nachwächter in dem Cadillac Automobilklubben festgenommen, als er durch eine Gasse rannte. Dieser wurde durch J. W. Severance als der Räuber identifizirt, der ihn 30 Minuten vor dem Angriff auf Duff Ede 18. und Douglas Straße um \$8,50 betraubt hatte. Er nennt sich George Floth.

Der verwundete Bandit wurde durch Detektiv Eddie Fleming als Marvin De Vor erkannt. Er soll kürzlich von einem Bahnzuge, auf der Fahrt nach dem Justizhaus in Anamosa, Ia., entsprungen sein.

Bestellt die Tägliche Tribune.

Omaha Bankiers und Schatzamtsekretär McAdoo.

Einer Verfügung des Bundes-Schatzamtsekretärs McAdoo zufolge sollen die Banken in Zukunft auf die Fonds der Bundesregierung, die bei ihnen deponirt sind, 2 Prozent Zinsen bezahlen. Die Omaha Banken erklären, daß wenn eine Bank als Depositorium für Bundesfonds bestimmt wird, sie z. B. \$100,000 als Deposit erhält, dagegen \$100,000 in Ver. Staaten Bonds kaufen müsse. Diese Bonds tragen gewöhnlich 2 Prozent Zinsen. Jeweils ist ein kleiner Theil Panamabonds, die 3 Prozent Zinsen tragen, aber in jedem Falle muß eine Prämie bezahlt werden, um diese Bonds zu erhalten. Gewöhnliche Depositen werden in 5 Prozent Bonds angelegt. Banken, die Regierungsdepositen nehmen, verlieren den Unterschied zwischen 5 Prozent und 2 Prozent an den \$100,000 plus der Prämie. So äußerte sich L. L. Davis von der First National, mit dem Zusatz, daß wenn die Bank fortfährt, ein Depositorium zu bleiben, sie dies nur als Anzeigemittel betrachtet.

Amerikaner erschossen.

Stadt Mexiko, 2. Mai.—Bei dem Angriff der Rebellen auf Metepec, alle im Staate San Luis Potosi wurde der Amerikaner William A. D. Dingwell, Eigenthümer einer Mäherrei und Direktor der Santa Maria de la Paz-Mininggesellschaft, erschossen.

Studenten in Kniehosen.

New Haven, Conn., 2. Mai.—Die Studenten der Yale Universität suchten als Beinkleidung wieder die „Kniehosen“, jene Kniehosen, welche Lehrer bezeichnen. Am 1. Mai erschienen sie zuerst mit dieser Art Hosen. Col. Porter von Indianapolis soll die Idee ausgebracht haben.

Selbstmord aus Mangel.

Wiley, N. J., 2. Mai.—Weil seine Frau ihm befohl, bei der Hausreinigung zu helfen, indem er Leppiche klopfte, hat William Brand seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich in einem Teich ertränkte. In einer hinterlassenen Note theilt er seiner Frau mit, daß sie für seinen Tod verantwortlich sei.

Schwedisches Auditorium eingeweiht.

In Gegenwart von hundert Omaha Bürgern schwedischer Abstammung wurde Donnerstag Abend das neue schwedische Auditorium 1609-1611 Chicago Straße eingeweiht. Es war die Krönung einer sechsjährigen Arbeit, denn so langer Zeit bedurfte es, den Plan zu verwirklichen. Ansprachen wurden gehalten durch Mayor Dahlman, C. Petrus Peterson von Lincoln und Präsident John Larson von der Baugesellschaft. Einschließlich des Grundstücks und der Ausstattung beträgt der Werth des Auditoriums \$48,000. Es ist drei Stockwerke hoch und aus Ziegeln erbaut. Das Auditorium befindet sich im zweiten, die Klubsräume im unteren Stockwerke. Die Baugesellschaft besteht aus 230 Aktionären.

Maifeier der Brauer und Mälzer.

Die Brauer- und Mälzer-Union No. 319 veranstaltet am Samstag Abend den 3. Mai in Müller's Halle, 17. und Binton Straße, eine Maifeier nebst Ball.

Wer gute Musik liebt.

Beim Tanzen sich vergnügt, Der komme nach Müller's Ball! Vergnüge sich nach Herzenslust, In leiden braucht Ihr keinen Durs, Für Jung und Alt, für Groß und Klein Das Beste wird vorhanden sein.

Im neuen Quartier.

Der Omaha Musikverein hat nunmehr sein neues Lokal bezogen.

Der Omaha Musikverein hat sich in seinem neuen Lokal an der 17. und Coß Straße heimisch gemacht. Die erste Probe fand Donnerstag Abend statt, und die Sänger hatten sich recht zahlreich eingefunden. Ein neuer Konzertflügel ist angeschafft worden, und als Dirigent Keele erklidete Käufer mit virtuoser Fertigkeit zu Gehör brachte, freute man sich über die Klangfülle des Instruments. Die Musik im Auditorium ist einfach großartig; auch der leiseste Sauch eines Pianissimo ist vernehmbar. Die Ausgrabungen im Basement schreiten rüstig voran; eine Centralheizung wird angelegt werden, auch trägt man sich mit dem Gedanken, eine Kegelbahn einzurichten. Bei allen bisher vorgenommenen Verbesserungen hat das Baukomitee einen guten Geschmack entwickelt, und dessen Arbeit verdient Anerkennung. Mit Lust und Liebe widmen sich die Sänger der edlen Musica, und Dirigent Keele läßt es an Ermunterungen nicht fehlen. Nun aber soll und muß das Vermögenskomitee streben, daß für die Unterhaltung der passiven Mitglieder in weitgehendem Maße gesorgt wird; ein Band soll alle Mitglieder umschlingen, und das kann man nur dann erreichen, wenn jede Woche Familienabende abgehalten werden. Dadurch werden die Mitglieder miteinander näher bekannt, die Geselligkeit wird gefördert und ein harmonisches Ganzes hergestellt. Denn dieses ist neben der Pflege des Gesanges doch die Quintessenz.

Amerikaner erschossen.

Stadt Mexiko, 2. Mai.—Bei dem Angriff der Rebellen auf Metepec, alle im Staate San Luis Potosi wurde der Amerikaner William A. D. Dingwell, Eigenthümer einer Mäherrei und Direktor der Santa Maria de la Paz-Mininggesellschaft, erschossen.

Elf „industrielle Arbeiter“ verhaftet.

Elf Anhänger der „industriellen Arbeiter“ (Industrial Workers of the World) wurden durch die Detektiven John Dunn und James Kennedy im Jefferson Square Park verhaftet. Die Leute wurden der Sicherheit wegen im Stadtgefängnis eingesperrt, durch den Polizeichef aber heute entlassen.

Im Gefängnis benamten sie sich zu rüpelhaft, daß nur die Doping, ihnen ein kaltes Bad mittels Wasserfahndung zu verabreichen, die Kerle einigermaßen in Schach hielt.

In tubenhafter Weise hatten sie die Wände der Zellen mit allerhand Veräsen anarchoistischen und auch unflätigen Charakters beschriftet. Diese J. W. W., wie sie sich zu nennen pflegen, haben den Behörden in den verschiedenen Staaten schon viel zu schaffen gemacht. Für letztes großes Debüt gaben sie in Denver, Colo.

Jahre politischen Ansichten hatten jedes Gewaltmittel, selbst Mord und Dynamit, für gerechtfertigt, um das vermeintliche Kapitalistenjoch abzuschütteln. Deshalb können diese Fanatiker der Gesellschaft sehr gefährlich werden, denn wie alle Fanatiker, sind sie Verantwortsgründen absolut unzugänglich.

Anabe vom Auto getroffen.

Ein 7 Jahre alter Anabe, Albert Finnerter, Sohn von George F. Finnerter, 818 Nord 42. Straße, wurde vor der St. Cecilia Kirche, Ede 40. und Burt Straße, von einem Automobil der Firma Courtner getroffen. Der Anabe wurde mehrere Fuß geschleudert und fiel mit dem Kopfe auf das Pflaster. In einer Apotheke wurde er behandelt.

Aus dem Staate.

Fairburn, John Read, ein Handlungsreisender, und Frau Meske, deren Eltern in Creter, Neb., wohnen, wurden Mittwoch Nacht in einem hiesigen Hotel in ihrem Zimmer schwer verwundet aufgefunden. Andere Gäste hörten einen Pistolenschuß. Bei ihnen befand sich ein 7 Monate altes Kind, das unverletzt war. Beide starben bald nach dem Schießen. Sie lebten seit etwa drei Wochen zusammen als Mann und Frau.

Fremont. Al Bruhn wurde am Mittwoch nach dem Justizhaus überführt, um eine 12-jährige Strafe anzutreten. Er hatte den Schandwirth Mike Corey am Weihnachtstage 1911 ermordet. Das Gericht hat dem Antrag auf einen neuen Prozeß, den Corey

Debatte über die Bollvorlage!

Kleine aber nicht sonderlich böse gemeinte Redegedichte.

Washington, 2. Mai.—Bon den Gegnern sollfreien Bretterholzes wurde die Zolltariff der Tarifbill zur Zielscheibe von Angriffen gemacht. Die Landwirtschaftstabelle, gegen welche die Mehrheit geltend macht, daß die Mehrheit fast Alles, was der Farmer lieb und werth halte, auf die Zolltariffe gelegt habe, ferner die Zolltariffe und die Einkommensteuer, von welcher man erwartet, daß sie der Regierung jährlich hundert Millionen Dollars Einnahmen bringt, sind gegenwärtig auf dem Tapet. Sins von Tennessee wollte wissen, warum Zoll auf Motorcycles gelegt werde und fragte, ob das Komitee dieselben für Luxus- oder Bedürfnistartikel halte. „Mein Junge hat zwei solche“, erwiderte der Komiteevorsitzer Underwood, „und ich möchte sie am liebsten Gemeindefiskus nennen.“ Unmittelbar ehe die Zolltariffe vorgenommen wurde, stritt man sich nochmals über die Metalltariffe. Der Republikaner Greene von Massachusetts protestirte angeblich auf Grund vieler Demotoren und besonders Jewellicien seines Distrikts, welche für Wilson gelinmt haben sollen, gegen die Underwood'sche Zollrate von 25 Prozent auf Metall. Die theilweise aus Platin, Silber oder Gold bestehen, oder plattirt sind. Er drang darauf, die betreffenden Payne'schen Zollraten in die Bill einzufügen. Doch wurde dieser Antrag niedergestimmt.

Washington, 2. Mai.—Das Reakomite des Senats beschloß mit 13 gegen 1 Stimme, alle Fragen betreffs der Panamafanalgebühren oder der Gebührenerfreiheit bis zur regulären Tagung des Kongresses im Dezember zurückzuliegen.

Studenten in Kniehosen.

New Haven, Conn., 2. Mai.—Die Studenten der Yale Universität suchten als Beinkleidung wieder die „Kniehosen“, jene Kniehosen, welche Lehrer bezeichnen. Am 1. Mai erschienen sie zuerst mit dieser Art Hosen. Col. Porter von Indianapolis soll die Idee ausgebracht haben.

Selbstmord aus Mangel.

Wiley, N. J., 2. Mai.—Weil seine Frau ihm befohl, bei der Hausreinigung zu helfen, indem er Leppiche klopfte, hat William Brand seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich in einem Teich ertränkte. In einer hinterlassenen Note theilt er seiner Frau mit, daß sie für seinen Tod verantwortlich sei.

Schwedisches Auditorium eingeweiht.

In Gegenwart von hundert Omaha Bürgern schwedischer Abstammung wurde Donnerstag Abend das neue schwedische Auditorium 1609-1611 Chicago Straße eingeweiht. Es war die Krönung einer sechsjährigen Arbeit, denn so langer Zeit bedurfte es, den Plan zu verwirklichen. Ansprachen wurden gehalten durch Mayor Dahlman, C. Petrus Peterson von Lincoln und Präsident John Larson von der Baugesellschaft. Einschließlich des Grundstücks und der Ausstattung beträgt der Werth des Auditoriums \$48,000. Es ist drei Stockwerke hoch und aus Ziegeln erbaut. Das Auditorium befindet sich im zweiten, die Klubsräume im unteren Stockwerke. Die Baugesellschaft besteht aus 230 Aktionären.

Maifeier der Brauer und Mälzer.

Die Brauer- und Mälzer-Union No. 319 veranstaltet am Samstag Abend den 3. Mai in Müller's Halle, 17. und Binton Straße, eine Maifeier nebst Ball.

Wer gute Musik liebt.

Beim Tanzen sich vergnügt, Der komme nach Müller's Ball! Vergnüge sich nach Herzenslust, In leiden braucht Ihr keinen Durs, Für Jung und Alt, für Groß und Klein Das Beste wird vorhanden sein.



Der Nachfolger des englischen Botschafters Bryce.

Sir Cecil Arthur Spring-Rice ist von der englischen Regierung als Nachfolger des zurückgetretenen Botschafters in Washington, James Bryce, ernannt worden. Er ist kürzlich hier eingetroffen und hat seine amtliche Funktionen sofort übernommen.